



Bibliographische Daten

Titel: Das Irrhainfest am 3. Juli 1894
Signatur: Amb. 8. 1429

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

schaffenslustige Mannen ein, welche nicht nur Ordensglieder heißen, sondern als solche auch werththätig sein wollten, und neben ergrauten Veteranen, die als letztes Aufgebot sich freudig stellten, traten des Schriftthums turnierfähige Kräfte mit Wissen und Namen in die Reihen, sowie junge, lebfrische, gewandte Degen, welche ihr bestes Wollen und Können in selbstloser Weise dem altehrwürdigen Orden und seinem herannahenden seltenen Wiegenfeste zur Verfügung stellten.

Vorbedingungen.

Daß man außer unseren Mitbürgern auch aus weiteren Kreisen Festeszeugen und Gäste zu gewinnen hatte, daß an die korrespondirenden und Ehrenmitglieder des Ordens feierliche Ladungen zu ergehen hatten, wie auch an die Spitzen der Behörden, gelehrter und Unterrichtskörperschaften, war klar. Die Stätten würdig zu bereiten, wo man sie begrüßen wollte, die richtige Weise zu finden, ihnen die Bedeutsamkeit des Tages entsprechend vor Geist und Herz zu führen, aber auch der heiteren Festlichkeit passenden Raum zu gönnen, endlich für kommende Geschlechter in sichtbaren Denkmalen vom Verlaufe der Jubeltage dauernde Marksteine zu setzen — dies Alles mußte gründlich erfaßt, erwogen und in Ausführung gebracht werden. Als gute Vorbedeutung für die Richtigkeit der Grundidee und deren lebenskräftige Entwicklung durfte es gelten, daß die Zusammensetzung der maßgebenden Ordensleitung eine glückliche und fördernde war; neben bedachtsamem Walten machte sich fördernde Mührigkeit, neben sorglichem Erwägen aller Maßnahmen anspornende Regung und auch jener schaffensfreudige Humor bemerkbar, der über das anscheinend Schwerste, ja selbst unmöglich Dünkende hinweghilft, und von welch' erfrischendem Elemente jeder der Mitwirkenden sein gut Theil mitbrachte zum Heile des Ordens. So konnte man, wenn auch nicht allzufrüh, jedoch immer noch rechtzeitig zum Werke